



Am Sonntag, 15. März 2026, führte Apostel Gert Opdenplatz einen Gottesdienst in der Gemeinde Neustadt durch. Eingeladen war auch die Gemeinde Landau. In diesem Gottesdienst wurde das Sakrament der Heiligen Versiegelung gespendet. Der Vorsteher der Gemeinde, Hirte Helmut Glass, und seine Frau Sabine erhielten den Segen zur Rubinhochzeit.

Als Predigtgrundlage diente das Bibelwort aus Jakobus 2,8:

„Wenn ihr das königliche Gesetz erfüllt nach der Schrift: »Liebe deinen Nächsten wie dich selbst«, so tut ihr recht.“

Mit diesem Wort hatte zuvor Stammapostel Jean-Luc Schneider am 22. Februar 2026 in Plauen gedient.

In seiner Predigt stellte der Apostel die Nächstenliebe als zentrales Gebot Jesu Christi heraus. Jesus habe die Menschen zunächst aufgefordert, ihren Nächsten zu lieben wie sich selbst. Später habe er dieses Gebot noch vertieft und seine Jünger aufgefordert, einander so zu lieben, wie er sie geliebt hat (Johannes 13,34).

Dabei machte Apostel Opdenplatz deutlich, dass sich christliche Nächstenliebe daran orientiert, wie Gott den Menschen sieht. Jeder Mensch sei in erster Linie ein Geschöpf Gottes, das von ihm bedingungslos geliebt wird. Wer seinen Nächsten liebt, soll ihn deshalb mit diesem Blick betrachten – unabhängig von Persönlichkeit, Verhalten oder Herkunft.

Nächstenliebe zeigt sich im konkreten Handeln. Christen seien aufgerufen, ihren Mitmenschen so zu begegnen, wie sie selbst behandelt werden möchten, und bei Entscheidungen auch das Wohl anderer im Blick zu behalten.

„Wir lieben Gott, weil er uns liebt. Und so wie er uns liebt, sollen auch wir unseren Nächsten lieben“, führte der Apostel aus.

Angesichts von Gewalt und Konflikten in der Welt sei die Macht der Liebe manchmal schwer zu erkennen. Doch am Ende stehe der Sieg Jesu Christi: „Die Macht der Liebe ist und bleibt die stärkste.“

Auch die Liebe zu sich selbst als Geschöpf Gottes nahm der Apostel in den Blick. Der menschliche Leib sei ein Geschenk Gottes und solle entsprechend respektvoll behandelt werden. Ebenso wichtig sei es, dem Geist Raum zum Atmen zu geben und sich nicht ständig dem Treiben der Welt auszusetzen.

Heilige Versiegelung

Diese Gedanken gab er auch den Eltern dreier Kinder sowie einer Glaubensschwester mit auf den Weg, die an diesem Tag das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen. Inmitten aller Anforderungen des Alltags sei ein aktives Gebetsleben eine große Bereicherung. Dazu zitierte er ein weiteres Wort aus dem Jakobusbrief:

„Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist“ (Jakobus 5,16).

Besonders wandte er sich an die Eltern mit dem Rat, regelmäßig gemeinsam mit ihren Kindern zu beten – am Morgen, zu den Mahlzeiten und am Abend. So könnten die Kinder früh erfahren, dass sie einen Gott haben, zu dem sie jederzeit kommen können.

Segen zur Rubinhochzeit

Nach der Feier des Heiligen Abendmahls spendete Apostel Opdenplatz Sabine und Helmut Glass, dem Gemeindevorsteher von Neustadt, den Segen zur Rubinhochzeit. Er würdigte das Ehepaar und seine Familie als ein „warmes Nest“ und dankte Gott dafür, dass er die beiden in vierzig Ehejahren vor schweren Krankheiten und größeren Krisen bewahrt habe.

Als Segenswort gab er ihnen ein Bibelwort aus Jesaja 40 mit auf den Weg:

„Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“

Nach dem Gottesdienst hatten alle Anwesenden die Gelegenheit, dem Jubelpaar sowie den Gläubigen, die das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen hatten, zu gratulieren.

19. März 2026

Text: Tim Rosar

Fotos: J. Paulus

